

Hdschr.: Konzept (korrigiert). Stadtarchiv Mühlhausen Copialb. III fol. 425.

Anm.: Der Rat zu Mühlhausen übersendet dem Borghard vom Hayn und dem Thiele Wolff unter Bezugnahme auf die Verhandlungen uf eyne tage an deme torme pobin Hupphingistet einen fredebrif des Landgrafen und verlangt, daß sie auch ihre Friedebriefe senden, dat. [1415] Okt. 21 (die Lune undecim milia virginum) und Okt. 22 (feria 3.). Gleichzeit. Abschr. ebenda fol. 426. Ferner teilt er ihnen mit, daß er wegen ihrer Briefe und der des Hans und Ernst von Uslar mit Georg von Kornre und Eghard von Guttern geredet habe, die gesagt haben, daß sie nicht antworten könnten, aber die Briefe sofort an den Landgrafen schicken wollten, dat. [1415] Okt. 26 (am sunabinde nach Severi). Gleichzeit. Abschr. ebenda.

Unsirn willigin dinst czuvor. Hochgebornner furste, lieber gnediger herre. Wir beten uwir gnade wißin, daz wir uf eyne tage gewest sin geyn Borgharden von Hayn 10 und Thilen Wolffin, und da had uns bericht Borghard von Hayn, daz er umbe schulde und czusprache, dy er czu uwern gnaden habe, genzlich blibin wolle by eyne rate czu Molhusen czu entscheydene yn fruntschaft addir yn rechte, darczu sal syn eyn rad vollinkomlich mechtik syn, wy sy on mid uch scheydin, als wolle er gescheydin syn. Daruf der gnante Borghard mit uwern gnaden eyne frede liden wel virczen tage, also 15 daz yme uwer amptman George von Kornre czuschriebe eyne frede virczen tage ane geverde. Daruf wol der gnante Borghard den gefangen tag gebin den reysigen knechten und waz er had von menren, daz man dy von yme borge, und bynnen den virczen tagen by uns geyn Molhusen czu rieten uf eyne tag, wann ir yme den czuschriebit daz also czu vollenczhyn. So had uns bericht Thile Wolff, daz er syner schulde und czusprache, 20 dy er czu uch had, blibin wel by czwen synen frunden, also daz uwir gnaden des bliebe by czwen ußme rate czu Molhusen, und wy on dy vier scheidin yn fruntschaft adder yn rechte, des wel er genzlich vorvolgin, also daz yme uwir amptman egnant eyne frede virczen tage czuschriebe, bynnen den virczen tagen er geyn Molhusen rieten wel uf eyne tag, wann yme den uwir gnade czuschribin wirdet daz also czu volnczihen, und wel den 25 gefangen den reysigen knechten tag gebin und waz er had von menren, daz man dy von yme borge. Und wann yme der frede also czugeschribin wirdet, so wel er darnoch bynnen czwen tagen mit den von Ußler bestellen, daz sy ouch denn dy cziit der virczen tage mit uwern gnaden landin und luten das gutlich halten sollen ane czugriff ane geverde. Waz uwir wille hirumbe sii, daz laße uns uwir gnade wedder wißen. Und was wir da 30 gutes czu gethun können, daz thun wir gerne. Datum die Galli et Lulli.

404.

Weimar, 1415 Okt. 19.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 33 fol. 98.

Gedr.: Horn Friedrich der Streübare 821.

Anm.: Vgl. No. 400.

35

Landgraf Friedrich der Jüngere gelobt, daß er die Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II., die für ihn selbschuldigen geworden sind gegen die Burggrafen Johann III. und Friedrich VI. von Nürnberg für 3000 Rhein. Gulden, zu bezahlen auf nächste Michaelis, derselben selbgeldeschaft gutlichin entnemen unde sii der schadelos halten wolle. Datum 40 Wymar sabbato post Luce ewangeliste anno domini millesimo cccc quinto decimo.